BLATT MIT DER VERANSTALTUNGSBESCHREIBUNG

(Auszufüllen und als Lieferbestandteil im Portal Grant Management System hochzuladen, zu dem im System vorgesehenen Fälligkeitsdatum. ⚠ Bitte stellen Sie pro Veranstaltung ein Blatt zur Verfügung (ein Ereignis = ein Arbeitspaket = eine Pauschale).)

PROJEKT	
Teilnehmer:	N0.3 – SCHNITTE ORMOZ
PIC-Nummer:	911144087
Projektname und Akronym:	[Ländliche Gemeinden, die BEYOND COVID-19 vorantreiben] —

BESCHREIBUNG DER			
Nummer der	7		
Name der	Veranstaltung 7/Abschlussveranstaltung in der Gemeinde Ormož, SI		
Art:	Tag 1 der Veranstaltung (Mittwoch, 23. Oktober 2024) wurde mit Begrüßungspräsentationen und einer kulturellen Vorführung organisiert, die die während der COVID-19-Pandemie gewonnenen Erkenntnisse berücksichtigte. Tag 2 der Veranstaltung (Donnerstag, 24. Oktober 2024) wurde in Form einer Reihe von Vor-Ort-Besuchen bei kleinen Erzeugern organisiert, die die COVID-19-Pandemie überstanden haben (Gemüsefarm Kumer und Puklavec Family Wines). Es gab auch einen Besuch vor Ort in der CSO Ormož (der Altenpflegeeinrichtung der Stadt). Der zweite Teil des Besuchs beinhaltete einen Besuch des Haffs von Ormož entlang der Drau, um die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu betonen (s/w Kroatien und Slowenien). Die Kulturgüter der Tourismusdestination "Jeruzalem" wurden auch vorgestellt, um zu zeigen, wie touristische Aktivitäten zur Bildung des Gemeinschaftsgefühls, des Identitätsgefühls in der Gemeinschaft und zur Schaffung von Solidarität zwischen Bürgern verschiedener Gruppen beitragen. Tag 3 der Veranstaltung (Freitag, 25. Oktober 2024) beinhaltete die Organisation der Abschlusskonferenz. In der Woche vor der Veranstaltung hielten die Partner ein Projekttreffen ab, bei dem die letzten Details der Kooperationsvereinbarung und der abschließenden Veröffentlichung ("Bürgerleitfaden") festgelegt wurden. Bei der Abschlusskonferenz wurde die Kooperationsvereinbarung von allen Partnervertretern unterzeichnet. Die Vereinbarung dient als Mittel, um das Projektkonzept langfristig zu erhalten und auszubauen. Neben der Unterzeichnung wurden den Teilnehmern die endgültigen Projektergebnisse vorgestellt, der "Bürgerleitfaden" in gedruckter und Online-		
Vor Ort/online:	*Vor Ort*		
Ort:	Slowenien – Gemeinde Ormož (Občina Ormož)		
Datum(e):	18. September 2024 – 20. September 2024		
Website(s) (falls	https:// www.ormoz.si/objava/763300		
Teilnehmer			
Weiblich:	64		
Männlich:	41		
Nicht-binär:	0		
Aus Land 1 [Kroatien]:	17		
Aus Land 2 [Slowenien]	68		
Aus Land 3 [Italien]	8		
Aus Land 4 [Ungarn]:	6		
Aus Land 5 (Deutschlan	6		
Gesamtzahl der Teilnehmer:	105	Aus der Gesamtzahl der Länder:	5
Beschreibung *Geben Sie eine kurze Beschreibung der Veranstaltung und ihrer Aktivitäten an.*			

Die Veranstaltung fand an drei Tagen (vom 23. Oktober 2024 – 25. Oktober 2024) in der Gemeinde Ormož, Slowenien, statt. Alle Aktivitäten der Veranstaltung fanden vor Ort statt. Die Aktivitäten wurden so organisiert, dass die folgenden Ziele erreicht wurden:

- Sensibilisierung für die Zusammenarbeit der lokalen Behörden mit den Bürgern und die Anpassung an ihre Bedürfnisse in Krisenzeiten (z. B. in Bezug auf die Organisation öffentlicher Veranstaltungen und Maßnahmen, die die Bürger zusammenbringen und die lokale Entwicklung fördern COVID-19)
- Verbesserung der Fähigkeiten und des Verständnisses der Bürger für die Organisation von Aktionen, die ein Zugehörigkeitsgefühl und Solidarität in ländlichen Gemeinden aufbauen

Am ersten Tag der Veranstaltung (Mittwoch, 23. Oktober 2024) wurde auf der Burg von Ormož eine Willkommenskonferenz organisiert, um den Teilnehmern die Gemeinde Ormož vorzustellen und detailliert zu erläutern, wie die Gemeinde die COVID-19-Pandemie überwunden hat (unter T7.1. Begrüßungspräsentationen und kulturelle Demonstrationen unter Verwendung von COVID-19-Maßnahmen). Die Konferenz begann mit einer Präsentation der Gemeinde Ormož, die von Frau Milena Debeljak (Direktorin der Stadtverwaltung) und dem Bürgermeister Danijel Vrbnjak gehalten wurde. Durch diesen Vortrag konnten sich die Teilnehmer mit den wichtigsten Merkmalen der Gemeinde vertraut machen und erfahren, wie die Stadt mit der COVID-19-Pandemie umgegangen ist. Es wurde betont, dass die Aktionen von zivilgesellschaftlichen Organisationen, Freiwilligen und Bürgern während der Pandemie dafür gesorgt haben, dass Ormož widerstandsfähig bleiben konnte. Danach stellte die Ljudska Univerza Ormož (LUO), eine Einrichtung der Erwachsenenbildung in Ormož, ihren wichtigsten Ausbildungsansatz und ihre Programme vor, die sich auf die Bedürfnisse der Bürger konzentrieren. Die Moderatorin, LUO-Direktorin Viki Ivanuša, beschrieb, wie der Online-Unterricht während der Pandemie vorbereitet und durchgeführt wurde. In der anschließenden Diskussion schilderten die Teilnehmenden ihre eigene Situation und erwähnten, dass Online-Lernen meist weniger effektiv sei als In-situ-Training. Es herrschte jedoch Einigkeit darüber, dass das Online-Lernen zumindest die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen auf Kurs hält und sicherstellt, dass es mindestens einen Kanal gibt, um die Lernenden zu erreichen. Um eine Diskussion anzuregen, wurde eine kurze interaktive Slido-Umfrage durchgeführt, um die besten Wege zu ermitteln, wie COVID-19 hinter Europa zurückgelassen werden kann.
Nach der Eröffnung reisten die Teilnehmer in das Dorf Kog, in dem sich kulturelle Aktivitäten entwickelt haben. Diese Aktivitäten binden die Bürger der Gemeinde in die Bewahrung von Traditionen, Küche, Musik und Geschichten aus der Vergangenheit ein. Dieser Teil begann mit einer traditionellen musikalischen Darbietung von TKD Kog. Anschließend führte der Landwirtschaftsfrauenverband von Kog (Kmečke žene s Koga), der sich aus Frauen mit unterschiedlichem Hintergrund zusammensetzt, vor, wie er das slowenische traditionelle Backbrot "Prleška gibanica" zubereitet und backt. Dadurch, dass die Teilnehmer an der Demonstration teilnahmen, indem sie sich an der Vorbereitung beteiligten und während der Demo Fragen stellten, konnten die Teilnehmer aus erster Hand sehen, wie die Bewahrung des kulturellen Erbes zum Aufbau von Gemeinschaft und sozialer Inklusion beiträgt. Während der Fragerunden erfuhren die Teilnehmer auch, wie solche Aktivitäten in der Zeit nach dem Lockdown der Pandemie wesentlich dazu beigetragen haben, das psychische Wohlbefinden zu verbessern und das Identitätsgefühl in der Gemeinschaft zu stärken.

Tag 2 der Veranstaltung (Donnerstag, 24. Oktober 2024) begann mit einer Ortsbesichtigung und Präsentation des Zentrums für Sozialfürsorge für ältere Menschen (CSO Ormož). Während des Besuchs zeigten die Mitarbeiter und Freiwilligen des CSO Ormož, wie sie soziale Aktivitäten (Kunstkurse, Kunsthandwerk, Sport usw.) für die Bewohner des Zentrums organisieren, um sicherzustellen, dass sie sich in der Gemeinschaft engagieren. Die Oberschwester Jožica Potočnjak beschrieb auch die Folgen der Pandemie und wie die Mitarbeiter des Zentrums die Bewohner engagierten und dazu beitrugen, das Gefühl der Isolation durch spezifische Maßnahmen zur Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit der Bewohner zu verringern.
Danach wurden zwei Vor-Ort-Besuche bei landwirtschaftlichen Erzeugern in der Region organisiert, die endemische kulinarische Produkte herstellen (unter T7.2. Es wurde ein Besuch bei Kleinproduzenten über ihre Wahrnehmungsmethoden während der COVID-19-Pandemie und ein Naturspaziergang organisiert (T7.3. Naturspaziergang am Akkumulationssee Ormož, um Solidarität und grenzüberschreitende Zusammenarbeit während der Pandemie zu demonstrieren. Während des Besuchs des Gemüsehofs Kumer (der für die Ptujer Zwiebel bekannt ist – ein endemisches Produkt der Region, das ein wichtiger Bestandteil der lokalen Identität ist). Es wurde betont, dass die Gemeinde aufgrund des Bedarfs an frischen Produkten vor weniger Herausforderungen stehe als andere Unternehmen. Interessanterweise erklärte der Hauptverwalter des Bauernhofs, Herr Jaka Hanželič, wie sich die Pandemie auf ihn persönlich ausgewirkt hat. Während der Pandemie wurde er 2021 vom medizinischen Arbeiter zum Manager eines Bauernhofs. Es wurde klargestellt, dass er aufgrund des Stresses und der Überarbeitung während der Pandemie auf die Landwirtschaft zurückgegriffen hat, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Dies gab den Teilnehmern (zu denen auch lokale Behörden gehörten) einen Einblick in die negativen Auswirkungen der Pandemie auf das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger und zeigte Bereiche auf, die in naher Zukunft mehr Aufmerksamkeit benötigen (z. B. die Notwendigkeit, Burnout bei medizinischem Personal anzugehen).
Nach diesem Besuch folgte ein Naturspaziergang in den Lagunen von Ormož – Akkumulationssee von Ormož. Es wurde erklärt, wie der See aus den Abwässern der früheren Zuckerfabrik entstanden ist, die vor rund 15 Jahren geschlossen wurde. Die Vertreterin des Parks, Frau Ana Vaupotič, erklärte, dass die Lagunen durch die Anpassung der ökologischen Infrastruktur des Gebiets zu einem wichtigen Vogelschutzgebiet geworden sind. In Bezug auf die Pandemie erklärten die Bürger von Ormož, dass dieses Gebiet während der Pandemie als wesentliches Element angesehen wurde, in dem sich die Bürger geistig und körperlich erholen konnten, da es sich um einen offenen Naturraum handelte. Die Vertreter von Cestica und Ormož erklärten, dass es beiden Städten durch die solidarische Bewahrung des Draubeckens gelungen sei, die Solidarität zwischen den Bürgern in der Grenzzone zu stärken.
Beim zweiten Besuch der landwirtschaftlichen Erzeuger besuchten die Teilnehmer das Hauptweingut von Ormož, den Keller von Ormož
– Weine der Familie Puklavec. Ziel des Besuchs war es, zu zeigen, wie sich das Weingut (und andere Produzenten) an die Bedingungen der Pandemie angepasst haben. Es wurde erklärt, dass das Weingut zu Beginn der Pandemie seinen Betrieb anpassen musste, da es nicht in der Lage war, Wein an Restaurants zu verkaufen – ihre Haupteinnahmequelle. Herr Marko Zidarič erklärte, dass das Unternehmen aufgrund der

mangelnden Nachfrage nach seinem Wein seinen Betrieb umgestellt habe, um reinen Alkohol herzustellen, der in medizinischen Einrichtungen verwendet wurde, die während der Pandemie insgesamt nicht versorgt waren. Die Vertreter des Weinguts betonten, dass das Weingut dank eines vernünftigen und pragmatischen Ansatzes bei der Anpassung des Betriebs in der Lage war, wettbewerbsfähig zu bleiben und die Herausforderungen der Pandemie zu meistern. Nach diesem Besuch organisierte die Gemeinde Ormož eine Tour durch das Gebiet "Jeruzalem", das als kulturelles und touristisches Juwel Sloweniens gilt. In der Hauptkirche, der Schmerzenskirche, fand eine Nachstellung statt, bei der erklärt wurde, wie Jeruzalem entstanden ist und warum das Gebiet ein wichtiger Bestandteil der kulturellen Identität von Ormož ist.

Am 3. Tag der Veranstaltung (Freitag, 25. Oktober 2024) fand die Abschlussfeier statt (T7.5. Abschlusskonferenz zum Projekt). Im Rahmen der Zeremonie wurde der Kooperationsvertrag von den Vertretern der Partner unterzeichnet, die endgültigen Ergebnisse und Vorteile des Projekts vorgestellt und die Teilnehmer von den Medien interviewt

representatives from Slovenia and Croatia (apart of activity T7.4. Project meeting for representatives of the consortium and interviews with members of the media). The signing of the cooperation agreement details the activities, projects and means in which the partnership will continue to work together after the project ends. In the agreement, two new project ideas were included (to be developed for EU programmes). They were developed as a result of the discussions, workshops and conversations in the previous events. Furthermore, at this event, the final publication (the Citizens' Guidebook) was presented. The guidebook is available in all of the partners languages (Croatian, Slovenian, German, Italian, Hungarian) and in English as printed and online versions. After the closing ceremony ended, a tour of the Ormož museum and the Castle of Ormož was organized which allowed the participants to become further acquainted with the tourism and cultural heritage assets of the Ormož region.

Via this approach to organizing and implementing the event, participants learned:

- How to adjust and use local cultural and tourism assets (e.g. public events) as a means to have citizens remain resilient in times of crisis;
- About methods and approaches that incorporate EU values such as social inclusion, gender mainstreaming, and solidarity; that can be used (relating to tourism, agriculture and cultural heritage) to reinforce a sense of belonging in the community

Furthermore, the conclusion of the **cooperation agreement** at the event's closing ceremony ensured that the partners enhanced their current cooperation beyond the project implementation. The two new project ideas will be further developed by the partners for new EU calls for proposals. The **citizens' guidebook** and media coverage also had a major impact on the public, such that these communication and dissemination tools allow those not directly included in the project access to the project results.

HISTORIE DER		
VERSION	ERSCHEINUNGSDA	VERÄND
1.0	01.04.2022	Erste Fassung (neuer MFR).